

Informationsheft

September 2026

Fruchtbarste Mutterkuh 2026

**Effektives Herdenmanagement in
der Schaf- und Ziegenhaltung**

Unsere leistungstärksten Kühe

Neues vom Bündler

**Einladung 60. Tag des Milch-
viehhalters**



**Landeskontrollverband für Leistungs- und
Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.**

Termine

19.-20. Sept.	Landeserntedankfest, Magdeburg
22. September	Mitgliederversammlung KBR Schaf- und Ziegenhaltung
06. Oktober	Mitgliederversammlung KBR Rindermast
03. November	60. Tag des Milchviehhalters, Iden

Inhalt

In eigener Sache	3
Die fruchtbarste Mutterkuh 2026 steht in Kremkau	4
Aktueller Stand Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt	6
Neues vom Bündler	7
Entwicklung der Milchleistung im Kontrolljahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr	9
Effektives Herdenmanagement in der Schaf- und Ziegenhaltung	10
Neue Viruserkrankung in Süddeutschland	12
Personelles	13
Unsere leistungsstärksten Kühe bis Juli 2026	14
Änderungen in der allgemeinen Gebührenordnung des Landes ST	15
Einladung zum 60. Tag des Milchviehhalters	16

Hauptgeschäftsstelle Halle/Saale, Angerstraße 6, 06118 Halle
Tel.: 0345/52149-0, Fax: 0345/52149-51, www.lkv-st.de, info@lkv-st.de

Geschäftsstelle Altmark, 39629 Bismark, Am Osterburger Wege 1
Tel.: 039089/977-51, Fax: 039089/977-54

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,

die Milchanelieferung liegt trotz saisonalem Rückgang weiterhin deutlich über dem Vorjahresvolumen. Der von den Fachleuten zum Jahresbeginn vorhergesagte (starke) Anstieg der Milchpreise zur Jahresmitte aufgrund der durch BTV-3 erwarteten „Milchdelle“ lässt weiterhin auf sich warten. Vielmehr treten die Milchpreise auf der Stelle.

Das zeigen auch die von uns ermittelten Zahlen. Pro Tag gibt eine Kuh 1-1,5 kg mehr Milch als im Vorjahr. Und es werden mehr Kühe geprüft als im Vorjahresmonat. Eine weitere erhebliche Steigerung der Durchschnittsleistung zeichnet sich in diesem Milchprüfjahr ab und viele Kühe haben wieder die 100.000 Liter-Marke überschritten. Auch die Mutterkuhhalter haben gute Ergebnisse vorzuweisen, erneut wurde die fruchtbarste Mutterkuh gekürt.

Vor 2 Jahren, Anfang August 2024, wurde der erste Fall der Blauzungenerkrankheit Serotyp 3 in Sachsen-Anhalt diagnostiziert. Gegenwärtig bestehen Restriktionen aufgrund von BTV-8 in großen Gebieten unseres Landes und die Halter von Wiederkäuern müssen sich wieder der Frage stellen: Impfen, Was und Wann? Jetzt lief über den Ticker, dass in Süddeutschland ein neuer, auch durch Gnitzen übertragener, Virus nachgewiesen wurde. Es wird wärmer und trockener und wir müssen uns auf diese Situation einstellen.

Mittlerweile existiert unsere LKV Labor GmbH schon mehr als ein Jahr. Gegenwärtig befinden wir uns im Akkreditierungsprozess, den wir, wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, erfolgreich abgeschlossen haben wollen. Im ersten Jahr der GmbH wurden 1.952.670 MLP-Proben (etwas mehr als geplant) untersucht, davon 882.132 MLP-Proben die unser LKV angeliefert hat! Die mittlere MLP-Beleglaufzeit hat sich nun auf 3,8 Tage für beide LKV eingependelt. Auch das ist gut.

Nach dem Sommer beginnt wieder die Veranstaltungssaison. Unsere Kontroll- und Beratungsringe laden ein und der 60. Tag (!) des Milchviehhalters findet in Iden statt. Ich freue mich, Sie dort zu treffen.

Übrigens sind die Fördermittelbescheide für die GERO-Datenerhebung eingetroffen.

Dr. Hans-Jörg Rösler
Geschäftsführer

Die fruchtbarste Mutterkuh 2026 steht in Kremkau

Bei herrlichstem Frühsommerwetter hatte die Mutterkuh 15018 36115 ihren Fototermin für die alljährliche Ehrung des LKV als „fruchtbarste Mutterkuh Sachsen- Anhalts“. Das Alter und die 15 aufgezogenen Kälber sieht man der Mutterkuh DE 15018 36115 aus der Agrarproduktion Kremkau nicht an. Äußerst vital, mit gewaltiger Körperkapazität und sehr gelassen präsentierte sich diese Mutterkuh.

Im Vergleich zu den Kühen in den Mitgliedsbetrieben des Kontroll- und Beratungsringes Rind des LKV Sachsen-Anhalts besticht diese Kuh durch eine enorme Fruchtbarkeit, Robustheit und Langlebigkeit.

Bei einer Zwischenkalbezeit von nur 364 Tagen und einem Erstkalbealter von 25,9 Monaten brachte die am 04.06.2010 geborene Kuh mit 15 Kalbungen 15 Kälber zur Welt, und zog diese auch auf. Zwei Töchter dieser Kuh stehen als Mutterkühe im Betrieb und sprechen für eine langlebige Kuhfamilie.

Von den 50 ältesten Mutterkühen des Beratungsringes Rind stehen fünf Kühe in Kremkau.

Der Betrieb bewirtschaftet 1.000 ha Ackerland und 800 ha Grünland im Zentrum der Altmark. Hauptkulturen sind Weizen, Raps, Kartoffeln und Mais. Auf den leichten Standorten wachsen Roggen, Gerste, Erbsen und Triticale. Das meiste Grünland befindet sich in der Niederung von Secantsgraben und Milde einem ca. 25 Kilometer langen schlauchförmigen Areal an der Grenze der Landkreise Stendal und Salzwedel. Die Niederung ist als FFH Gebiet mit überregionaler Bedeutung für Wiesenbrutvogelgemeinschaften eingestuft. Extreme Ausmaße hat die Verbreitung des Eichenprozessionsspinners angenommen. Hunderte von ehemals mächtigen 200-400 Jahre alten Solitäreichen sind massiv von der Raupe des Prozessionsspinners befallen und mehrmals kahlgefressen. Neben den gesundheitlichen Gefahren durch die Brennhaare, weist Frank Schuppert, als Geschäftsführer der Agrarproduktion Kremkau, auf das Absterben der Eichen hin.

Ausufernde Bürokratie und fehlende Arbeitskräfte, vor allem in der Tierhaltung, stellen ein weiteres Problem dar. Trotz sehr guter Bestände in diesem Jahr auf den Ackerflächen sieht Frank Schuppert die Wirtschaftlichkeit durch massiv fallende Erlöse für die Hauptkulturen als nicht gesichert an.

Neben 300 Milchkühen und Nachzucht werden 300 Mutterkühe, 100 Mastfärsen und 300 Mastbullen gehalten.

Die Mutterkühe bleiben Sommer wie Winter in der Secantsgrabenniederung, und müssen mit den Bedingungen dort - mal trocken, mal nass, mal gutes, mal weniger gutes Futter - zurechtkommen. Der erste Schnitt der besseren Bestän-

Kontroll- und Beratungsringe

de ist für das Milchvieh geeignet. Der restliche Aufwuchs wird über Umtriebsweide und Zufütterung im Winter als Grassilage durch die Mutterkühe genutzt. Durch Schleppen, Walzen und eine Kombination von Mahd, Nachmahd und Beweidung wird versucht unter den schwierigen Bedingungen in der Niederung einen entsprechenden Grünlandzustand zu erhalten.

Die Hauptabkalbezeit liegt zwischen April bis Anfang Juli. Trotz der extensiven Bedingungen, wie ganzjährige Freilandhaltung und Fütterung nicht so gehaltvoller Silage, sind die Leistungen der Mutterkühe ansprechend.

An den jährlichen Auswertungen des Rindermastkontroll- und Beratungsringes Sachsen-Anhalt im Kontrolljahr 2026 (Stand 1.6.2026) nahmen 27 Betriebe mit 3.502 Mutterkühen aus Gebrauchsherden teil (s. Tabelle).

Fruchtbarkeitsleistungen Gebrauchsmutterkuh-Herden in Sachsen-Anhalt der letzten Jahre

Jahr	Stück	Alter (Jahre)	EKA (Monate)	Kalbungen	ZKZ/Tage
2022	4.309	7,7	31,3	5,2	404,1
2023	4.153	7,6	31,6	5,1	407,3
2024	4.018	7,5	31,4	5,1	404,7
2025	3.774	7,5	31,5	4,9	399,9
2026	3.502	7,0	31,2	4,6	406,1



Aktueller Stand Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt

Milchkontrolle

Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt per 31.07.2026

Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt per 31.07.2026						Änderung z. Vorjahreszeitraum			
Kreis	A+B Kühe	Mkg	F-kg	E-kg	F/E kg	A+B Kühe	Mkg	F-kg	E-kg
Altmarkkreis Salzwedel	15.803,9	9.250	379	327	706	411	+349	+17	+14
Anhalt-Bitterfeld	5.709,9	8.600	341	300	641	928	+323	+3	+15
Börde	6.145,6	9.766	384	342	726	96	+658	+19	+23
Burgenlandkreis	5.491,7	9.461	367	326	693	165	+206	+13	+5
Harz	2.944,8	9.896	387	351	738	-21	+414	+15	+20
Jerichower Land	7.269,3	8.927	351	316	667	-661	+694	+19	+23
Mansfeld-Südharz	2.312,8	9.320	364	329	693	-81	+415	+15	+22
Saalekreis	5.058,0	9.045	365	323	688	142	+174	+13	+9
Salzlandkreis	1.465,9	8.878	351	307	658	-36	+616	+23	+20
Stendal	13.940,2	9.528	379	335	715	-897	+416	+12	+13
Wittenberg	11.229,9	9.923	391	351	742	-23	+405	+11	+15
Gesamt	77.371,9	9.382	373	330	704	22	+409	+14	+15

ITW-Angebote für Rindermäster in Haltungsstufe 3 und 4

Wie angekündigt hat die Initiative Tierwohl (ITW) ihr Angebot für die Rindermast erweitert. Seit dem 01.06.2026 gibt es, wie bereits für Schweine- und Geflügelhalter, drei Programme mit steigenden Anforderungen.

Bisher umfasste das ITW-Programm nur die Haltungsform-Stufe 2 „Stall plus Platz“. Jetzt ermöglichen die neu aufgelegten Programme eine Einordnung in die höheren Haltungsformen „Frischlufstall“ (Haltungsform-Stufe 3) und „Auslauf/Weide“ (Haltungsform-Stufe 4).

Die Basis der Programme sind die bekannten ITW-Grundanforderungen wie z.B. tierärztliche Bestandsbetreuung und regelmäßige Fortbildung. Zum 01.07.2027 wird das Kriterium „Scheuermöglichkeit“ verbindlich. Für die Stufe 3 „Frischlufstall“ gilt ein höheres Platzangebot und Außenklimareize. Für die Stufe 4 „Auslauf/Weide“ ist ein ständiger Zugang zum Auslauf oder Weide notwendig. Voraussetzung für die Teilnahme bleibt die QS-Zertifizierung.

Futtermittelhändler sind jetzt auch in ITW listbar

Futtermittelhersteller und -händler, die Futtermittel nach ITW-Anforderungen herstellen und vertreiben, haben ab sofort die Möglichkeit, ihre Lieferberechtigung in der QS-Systempartnersuche zu hinterlegen.

Tierhalter bekommen so zukünftig bequem die lieferberechtigten Futtermittelanbieter angezeigt. Wenn Futtermittel von einem dieser Unternehmen gekauft werden, gelten dessen Lieferscheine als Nachweis ITW konformer Futtermittel.

Im ITW-Audit muss die aktive und schriftliche Bestellung des jeweiligen ITW-Futters nachgewiesen werden.

Der Eintrag in die QS-Datenbank ist freiwillig. Ist ein Unternehmen nicht hinterlegt, muss die Konformität der Futtermittel weiterhin über Begleitpapiere, Bescheinigungen oder Zertifizierungen nachgewiesen werden.

Neues zur Schadnagerbekämpfung

Ungeziefer, wie Schadnager, birgt ein erhöhtes Risiko der Einschleppung von Krankheiten. Daher ist es wichtig, bei Befall die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

Bei der Bekämpfung von Nagetieren kommen vor allem Rodentizide zum Einsatz.

Dazu benötigt der Anwender, laut gesetzlichen Vorgaben, eine entsprechende Qualifikation. Bisher galt die Pflanzenschutz-Sachkunde als ausreichend und sollte zum 29.07.2026 auslaufen. Der Bundesrat hat nun beschlossen, diese Frist auf den 23.07.2030 zu verschieben. Erst danach reicht die Pflanzenschutz-Sachkunde nicht mehr aus. Es wird dann ein Sachkundenachweis nach Gefahrstoffrecht erforderlich. Eine Liste mit anerkannten Lehrgangsanbietern liegt im Moment noch nicht vor.

Der Gesetzgeber möchte in Zukunft keine vorbeugende, dauerhafte Giftköderauslage. Das heißt, Köderboxen müssen z.B. mit Getreide befüllt werden. Erst wenn bei regelmäßiger Kontrolle Fraßspuren festgestellt werden, dürfen die Boxen mit Rodentiziden bestückt werden. Diese Vorgabe ist schon seit dem 01.07.2026 gültig.

Schlachtbefunddatenmonitoring für Milchviehhalter

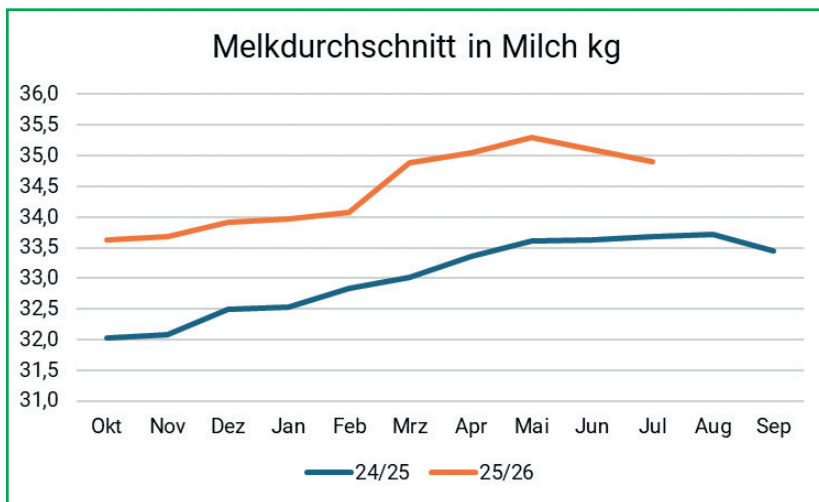
In der QS-Tiergesundheitsdatenbank als Beratungstool und Frühwarnsystem zur Tiergesundheit werden Daten zu Antibiotikaeinsatz, Biosicherheit, Tierhaltung und Befunde verknüpft, so dass Landwirte, Tierärzte und Berater Zusammenhänge erkennen und daraus Schlüsse ziehen können. Zukünftig werden die Ergebnisse der amtlichen Fleischuntersuchungen einbezogen. In einer Auswertungsplattform (QS Analytics) stehen ab sofort den Milchviehhaltern die Auswertungen aus dem Befunddatenmonitoring zur Verfügung. Die neue Plattform bietet übersichtliche Grafiken zu Befundhäufigkeiten und ermöglicht erstmals einen anonymen Vergleich mit anderen Betrieben, die an denselben Schlachthof liefern. Farbliche Schaubilder zeigen auf einen Blick, wo der eigene Betrieb gut aufgestellt ist und wo noch Verbesserungspotenzial besteht. Außerdem können verschiedene Zeiträume und Tiergruppen ausgewählt werden, um Entwicklungen der Tiergesundheit besser nachzuvollziehen. Interaktive Erläuterungen helfen dabei, die Auswertungen richtig zu verstehen und einzuordnen.

Um die Auswertungsplattform zu nutzen, melden sich die Tierhalter mit den Zugangsdaten an, die sie von ihren Programmkoordinatoren für die QMilch-Datenbank erhalten haben. Die Betriebe können jeweils nur die eigenen Befunddaten und Auswertungen einsehen.

Programmkordinatoren können die Befunddaten ihrer Milchviehhalter nur einsehen, wenn sie dafür vom Milchviehhalter freigeschaltet werden. Die Teilnahme am Befunddatenmonitoring erfolgt weiterhin automatisch über das QS-System und verursacht keinen zusätzlichen Aufwand für die Tierhalter.

Entwicklung der Milchleistung im Kontrolljahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr

	Leistungsentwicklung im Kontrolljahr						Vergleich zum Vorjahr		
	A+B Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	M-kg	F-kg	E-kg
Okt 25	81.169	904	4,02	36	3,58	32	+43	+1	+2
Nov 25	80.502	1.797	4,03	72	3,59	64	+86	+3	+4
Dez 25	81.141	2.730	4,05	111	3,59	98	+120	+4	+5
Jan 26	81.141	3.662	4,06	149	3,59	131	+153	+6	+7
Feb 26	81.114	4.528	4,07	184	3,58	162	+166	+7	+7
Mrz 26	81.989	5.516	4,06	224	3,57	197	+218	+8	+9
Apr 26	82.111	6.475	4,05	262	3,56	231	+274	+10	+11
Mai 26	82.222	7.462	4,03	301	3,55	265	+308	+12	+12
Juni 26	81.704	8.401	4,00	336	3,54	297	+341	+12	+13
Juli 26	81.672	9.382	3,98	373	3,52	330	+409	+14	+15





„Effektives Herdenmanagement in der Schaf- und Ziegenhaltung“ - mit innovativer Lesetechnik und digitalen Strategien

Ein zentraler Bereich des Herdenmanagements ist die Erhebung und Auswertung von Daten, die betriebswirtschaftliche, produktionstechnische und züchterische Reserven erkennbar machen. Sie bilden damit auch die Grundlage für Schwachpunktanalysen sowie Betriebsberatungen.

Um Daten auswerten zu können, müssen sie dokumentiert werden. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, deren Nutzung vom Anspruch und den Möglichkeiten des Tierhalters abhängig sind. Handlisten oder Stallbücher in Papierform sind im Betriebsalltag für die Dokumentation schnell greifbar, für eine zügige Auswertung jedoch nur begrenzt geeignet. Für die Erfassung über computerbasierte Listen oder Managementprogramme muss dem Tierhalter aber zweckmäßige Technik im Stall zur Verfügung stehen. Ist diese vorhanden, ist nach der Datenerfassung eine schnelle und vielseitige Auswertung möglich.

Seit dem Jahr 2010 ist die elektronische Kennzeichnung für kleine Wiederkäuer verpflichtend, die damals von vielen Schafhaltern, vor allem aus Kostengründen, eher kritisch gesehen wurde. Als im Jahr 2022 die „Neue GAP-Reform“ konkrete Züge annahm, war schnell klar, dass ohne elektronische Datenerfassung und Verarbeitung ein korrekter Agrarantrag, insbesondere die Erstellung einer fehlerfreien, nummerngenauen Tierliste, nur schwierig möglich sein wird. Das zwang Tierhalter für die Beantragung der Schaf- und Ziegenprämie zum Handeln. Seit dieser Zeit schreitet die Digitalisierung dynamischer voran.

Um dieses Thema erneut aufzugreifen, fand am 28. Mai 2026 der Workshop „Effektives Herdenmanagement in der Schaf- und Ziegenhaltung – Innovative Lesetechnik und digitale Strategien im Herdenmanagement“ statt. Veranstalter wurde der Workshop vom Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e. V. (LKV), der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG), dem Projekt „Netzwerk Fokus Tierwohl“, der Patura KG, der dsp-Agrosoft GmbH sowie der Ökohof Seeben GmbH & Co. KG. Ziel der Veranstaltung war die Vor-

stellung und Anwendung praxiserprobter digitaler Technologien im Herdenmanagement. Der Workshop gliederte sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. In Fachvorträgen wurden Grundlagen der elektronischen Tieridentifikation sowie Verfahren der digitalen Datenerfassung und -auswertung vorgestellt. Die Patura KG präsentierte Tru-Test-Lesegeräte zum Auslesen von elektronischen Ohrmarken und elektronische Waagen zur Gewichtserfassung. Die dsp-Agrosoft GmbH stellte ihr Herdenmanagementsystem SCHAPlus vor und erläuterte dessen Potential für betriebliche Entscheidungsprozesse.

Auf dem Ökohof Seeben GmbH & Co. KG in Halle (Saale) wurden die zuvor vorgestellten Systeme unter Praxisbedingungen demonstriert. Tiererkennung, Gewichtsermittlung, digitale Datenübertragung ins Herdenmanagementsystem, erste Datenauswertungen und Listenausgaben konnten die Teilnehmer zum Teil selbst durchführen.

61 Teilnehmer, aus acht Bundesländern, nahmen an der Veranstaltung teil. Die Diskussionen verdeutlichen die besondere Relevanz des Einsatzes digitaler Systeme in der Schaf- und Ziegenhaltung aber auch den bestehenden Informations- und Weiterbildungsbedarf im Bereich digitaler Managementsysteme. Es zeigt sich, dass in vielen Betrieben aktuell Lesegeräte und/oder (digitale) Waagen eingesetzt werden, während zugleich nur wenige die dort gewonnenen Informationen in digitale Herdenmanagementsysteme speichern und auswerten. Wobei insbesondere Herdenmanagementsysteme die Tiergesundheitskontrolle wesentlich unterstützen und betriebliche Entscheidungsprozesse, die zur Verbesserung der Arbeitswirtschaft sowie der Ökonomie der Betriebe beitragen, optimieren können.

In der Auswertung der Veranstaltung wurde zudem der Bedarf nach einer Förderung digitaler Technologien in der Schaf- und Ziegenhaltung sowie nach ergänzenden Strukturmaßnahmen, insbesondere zur Unterstützung des Betriebsnachwuchses, deutlich. Als relevante zukünftige Entwicklungen wurden mobile Anwendungen für das Herdenmanagement, Cloud-basierte Datenspeicherung, mobile Fang- und Wiegesysteme sowie integrierte Herdenmanagement-Apps benannt. Als besonders relevante Funktion eines Herdenmanagementsystems wurde das digitale Bestandsregister hervorgehoben.

Die Teilnehmer waren überzeugt, dass digitale Herdenmanagementsysteme in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung, zur Verbesserung des Tierwohls sowie zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit in der Schaf- und Ziegenhaltung leisten werden.

Dieser Workshop diente als Auftaktveranstaltung. Am 29.10.2026 bieten wir eine Onlineveranstaltung mit aufbauenden Themen an und greifen weitere Fragen aus der Praxis auf.

Annika Krüger, Susanne Wiese (LLG, Netzwerk Fokus Tierwohl), Karsten Siersleben (LKV)

Neue Viruserkrankung in Süddeutschland

„Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) hat in Proben erkrankter Rinder aus Süddeutschland ein bislang nicht näher charakterisiertes Orthobunyavirus aus der Simbu-Serogruppe nachgewiesen. Nach dem erstmaligen Auftreten des Schmallenberg-Virus im Jahr 2011 gibt es damit erneut gesicherte Hinweise auf die Einschleppung eines neuen Virus dieser Gruppe nach Deutschland. Das neu nachgewiesene Virus zeigt in allen drei Segmenten die höchste Verwandtschaft zu Shamonda-Virus, die vor allem in Afrika, Asien und Australien vorkommen. Sie werden durch blutsaugende Gnitzen der Gattung *Culicoides* übertragen. Infiziert werden überwiegend Wiederkäuer, insbesondere Rinder, Schafe und Ziegen.

Aufgefallen waren seit Juli 2026 Erkrankungen bei Rindern in der Schweiz, Frankreich und in Süddeutschland, insbesondere in Baden-Württemberg. Die betroffenen Tiere zeigten Fieber und Durchfall. Bei Milchkühen wurde zudem ein teilweise deutlicher Rückgang der Milchleistung beobachtet. Die klinischen Erscheinungen waren zunächst mit einer Infektion durch das Schmallenberg-Virus vereinbar. Untersuchungen auf das Schmallenberg-Virus, aber auch andere bekannte Erreger wie die Viren der Blauzungenkrankheit oder der Epizootischen Hämorrhagie verliefen jedoch negativ. Die vollständige Genomsequenzierung ergab die höchsten Sequenzübereinstimmungen mit Shamonda-Viren.

Eine Infektion mit dem Virus kann zu fieberhaften Allgemeinerkrankungen mit vorübergehendem Milchleistungsrückgang, Inappetenz, Durchfall und Fieber führen. In den betroffenen Betrieben werden bislang meist milde Verläufe der Erkrankung beschrieben. Eine Häufung von Todesfällen oder Übertragung des Virus auf den Fötus während der Trächtigkeit ist bislang nicht zu beobachten. Eine Ansteckung von Tier zu Tier findet nach aktuellem Informationsstand nicht statt. Schafe und Ziegen sind bislang nicht betroffen. Neben Rheinland-Pfalz erfolgten weitere Feststellungen in Hessen, Saarland und Sachsen.

Die Gnitzensaison dauert in Deutschland witterungsabhängig bis etwa Ende November. Die höchste Aktivität der Gnitzen wird üblicherweise zwischen Juli und Oktober beobachtet. Aufgrund der grundsätzlich effizienten Übertragung durch Gnitzen muss deshalb mit einer weiteren und möglicherweise schnellen Ausbreitung des Virus in empfänglichen Tierbeständen gerechnet werden. Viren der Simbu-Serogruppe stellen nach bisherigem Kenntnisstand kein relevantes Infektionsrisiko für den Menschen dar.

Personelles

Der Bereich Milchqualitätsberatung hat Verstärkung bekommen. Seit erstem Juli hat Frau **Kathrin Simroth** ihre Tätigkeit aufgenommen. Frau Simroth hat ein Studium der Agrarwissenschaften an der MLU Halle absolviert und als Master of Science beendet. Mehrere Jahre war sie anschließend als Anlagenleiterin in einer Milchviehanlage tätig. Ihre umfangreiche Berufserfahrung in der Rinderhaltung möchte sie nun in ihre neue Tätigkeit als Qualitätsberaterin im LKV erfolgreich einbringen.

Auch für den Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung konnten wir Neueinstellungen vornehmen. **Philip Hennicke** hat sein Studium an der Hochschule Anhalt mit dem Bachelor Landwirtschaft abgeschlossen. Bereits während des Studiums hat er sich mit der Schafhaltung befasst. Nach Beendigung seiner Ausbildung sind Schafe seine berufliche Passion geblieben. Mit seinem Wissen und Können wird Herr Hennicke zusammen mit unserem langjährigen Berater Karsten Siersleben den KBR Schaf- und Ziegenhaltung eine solide Basis geben.

Unterstützung erhalten die beiden Kollegen von **Paula Herfurth**. Frau Herfurth hat gerade ihre Bachelorausbildung beendet und wird ab Herbst ein Masterstudium beginnen. Im Rahmen eines Studentenjobs wird sie sich weiter in die Thematik Schaf- und Ziegenhaltung einarbeiten. Dabei kann sie auf Erfahrungen zurückgreifen, die sie im Verband in ihrem Praktikum im letzten Jahr gesammelt hat.

Unseren „Neuen“ wünschen wir einen guten Start, viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.



Frau Kathrin Simroth
Handy: 0155 69545398



Herr Philip Hennicke
Handy: 0151 14159087
Tel. Büro: 0345 52149-47



Frau Paula Herfurth
Handy: 0159 01217308
Tel. Büro: 0345 52149-47

Unsere leistungsstärksten Kühe bis August 2026

Milchkontrolle

Betrieb	Ohrenummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	Leistung erreicht am:
150.000 Mkg Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 45357	Charming	11.10.2012	Leco	10	09.06.2026
100.000 Mkg AB „Gr.Aue“ Battin	DE 15 011 08725	Begonie	17.06.2014	Borlan	10	12.07.2026
AG Hamersleben eG	DE 15 014 63752	Chantal	30.01.2014	Say	9	29.05.2026
AG Krevese-Drüsedau eG	DE 15 042 51611	Mathilda	24.07.2016	Maserati	7	05.06.2026
AG Kunrau eG	DE 15 015 69093	Amica	13.01.2015	AltaAvalon	8	16.05.2026
AG Querfurt e. G.	DE 15 041 40099	Sarah	16.11.2016	Santana	6	13.07.2026
AG SBZ Fischbeck eG	DE 15 041 79586	Sweetdaisy	03.09.2017	Dutchman	6	30.06.2026
AG Weißenschirmbach e. G.	DE 15 042 11703	Trude	19.06.2016	Toni	8	10.05.2026
AG Wiederstedt e. G.	DE 15 042 12975	Klara	13.03.2016	Gin	7	16.08.2026
AH Busse-Paucke GbR, Schellld.	DE 15 044 27742	Alaska	25.11.2017	Ikarus	6	17.04.2026
A-T-G mbH Nahrstedt	DE 15 042 30744	Wolke	16.09.2016	Blake	8	07.06.2026
Falk Salomon, Orpensdorf	DE 15 017 60833	Elba	28.02.2014	Goldboy	8	11.06.2026
GbR Freudenberg-Zein, Lüttgenr.	DE 15 044 18485	Tamara	11.05.2017	Turaco	6	12.07.2026
Helming MH GmbH, Gröningen	DE 15 042 56321	761	05.05.2016	Paston	7	16.08.2026
LLG Iden	DE 15 041 39158	Coco	20.03.2017	Mortimer	7	23.06.2026
LLG Iden	DE 15 041 39289	Zwenja	15.12.2017	Big Point	6	21.07.2026
MFU MAG Kemberg e. G.	DE 15 015 95112	Tina	31.12.2015	Taurus	8	06.06.2026
MH Mark Rohlmann, Osmünde	DE 15 015 97456	Rosi	12.04.2015	Rocky	9	11.07.2026
MP Lindtorf e. G.	DE 15 015 55058	Tess	02.07.2014	Paston	9	02.06.2026
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 013 63187	Anne	03.03.2016	Ladd P	8	24.04.2026
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 042 90751	Augusta	21.03.2017	Frost	7	25.04.2026
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 042 90671	Sophia	02.01.2017	Payton	7	06.05.2026
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 042 90767	Emma	14.04.2017	Payton	7	08.05.2026
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 36836	Boody	18.08.2017	Kerrigan	5	07.05.2026

Fortsetzung Tabelle S. 14

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	Leistung erreicht am:
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 37164	Jalisa	14.09.2016	Popeye	6	21.05.2026
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 48179	Martina	20.07.2017	Martinus	5	11.06.2026
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 48716	Arking	07.04.2018	Kingston	6	16.06.2026
Vrieswoud KG, Deetz	DE 15 041 02030	Jantje Pp	15.04.2016	PowerPlay	7	13.07.2026
10.000 FEkg						
Heideagrar Söllichau GmbH	DE 15 019 93021	Ha Paula	09.12.2012	Plan Z	10	26.06.2026
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 35951	Palma Red	22.04.2015	One-Red	8	29.06.2026

Änderungen in der Allgemeinen Gebührenordnung des Landes Sachsen-Anhalt (All-Go LSA)

Seit dem 1. August 2023 sind für Schweine und Schafe/Ziegen zusätzlich zu den bekannten Stichtags- und Zugangsmeldungen auch Abgangsmeldungen innerhalb von 7 Tagen in der HIT-Datenbank vorzunehmen. Damit nahmen die Meldungen zur Schweine-, sowie Schaf- und Ziegendatenbank erheblich zu. Diese Änderung wurde zum Anlass genommen, alle Gebühren des Bereiches Kennzeichnung und Registrierung, die im März 2010 zuletzt angepasst wurden, zu prüfen und bei Notwendigkeit neu zu kalkulieren. Dieser Vorgang dauerte mehr als 2,5 Jahre bis die Anpassung der Gebührenordnung zum 21.05.2026 in Kraft trat. Im Wesentlichen wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Es wurde für die Schweine-, Schaf- und Ziegenhalter, Schlachtbetriebe, Viehhändler, Viehtransporteure oder Viehsammelstellen ein Gebührentatbestand für die Abgabe von Meldungen in die HIT eingeführt, der jährlich von allen Haltern mit Datenbankeintrag erhobenen wird.
- Die Gebühren für die Vergabe von Ohrmarken wurden einheitlich bei allen Tierarten von den Kosten der Ohrmarke „befreit“. Die Kosten der Ohrmarke wird zukünftig als Auslage auf dem Gebührenbescheid ausgewiesen. Dies war notwendig, um die verschiedenen Ohrmarkenvarianten beim Schwein bzw. Kennzeichnungsvarianten bei Schaf und Ziege besser abzu-

Kennzeichnung/Registrierung

bilden. Deshalb ist es jetzt auch möglich, die niedrigeren Einkaufspreise für Ohrmarken ohne BVD-Stanze an die Rinderhalter weiterzugeben. (Aufrechterhaltung des Betriebsstatus „BVD frei“ ist nun auch durch serologische Stichprobenuntersuchung möglich.)

- Die Gebühr für die „Zuteilung einer Ohrmarkenserie“ sowie „Zuteilung eines Ersatzkennzeichens zur Nachkennzeichnung“ wurde neu kalkuliert und aufgrund des ermittelten Aufwandes erhöht. Im Gegenzug wurden die Gebühren für die Vergabe der einzelnen Ohrmarken leicht gesenkt, um den Aufwand bei den einzelnen Gebührentatbeständen genauer abzubilden.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau



Landeskонтрольverband
für Leistungs- und
Qualitätsprüfung
Sachsen-Anhalt e.V.

03. November 2026
09:00 Uhr

**Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau
Sachsen-Anhalt**
Dezernat Milchviehhaltung
und -zucht
Lindenstraße 18
39606 Iden

Moderation:
Prof. Dr. Heiko Scholz, Hochschule
Anhalt

Fachliche Ansprechpartner:
Dr. Marleen Sülmann, LLG Iden
Tel.: + 49 39390 6-320
M. Sc. Henrike Bader, LLG Iden
Tel.: + 49 39390 6-325

Veranstaltungsort
LLG Iden
Lindenstraße 18
39606 Iden
Mensa

Anmeldung
Bis zum **01.11.2026** ist eine
Anmeldung möglich.



HIER klicken
oder QR Code
scannen

60. Tag des Milchviehhalters

08:00 Uhr Einlass und Frühstücksimbiss

Begrüßung
Prof. Dr. Falko Holz, Präsident der LLG

Tag des Milchviehhalters - Tradition und Zukunft
Thomas Engelhard

**Ein Milchviehbetrieb, fünf Nationalitäten - der Praxisbericht zu
Verfahren und Erfahrungen in der Landwirtschaft**
Wilhelm Lamers, LBG Bretwisch

10:30 Uhr Pause mit Besuch der Ausstellerstände

Digitalisierung im Stall der Zukunft
Detlef May, Lehr- und Versuchsanstalt für Tierhaltung und Tierzucht e.V.
Groß Kreutz/Ruhlsdorf

Lagebericht und Ausblick zum Innovationsprojekt „Stallneubau Iden“
Dr. Marleen Sülmann, LLG Sachsen-Anhalt ZTT Iden

**Kälbergesundheit züchterisch verbessern - zusätzliche Zuchtwerte für
die Zukunft**
M. Sc. Alexander Braune, RinderAllianz

Status „BVD frei“ aus der MLP-Probe
Dr. Hans-Jörg Rösler, LKV Sachsen-Anhalt e.V.

12:30 Uhr Schlussworte und anschließendes Mittagessen (Selbstzahler)

Impressum
Herausgeber:
Texte:

Typografie/Layout:
Fotos:
Druck:

LKV Sachsen-Anhalt e. V.
Rösler, Naumann, Priegnitz, Pitschk
Krüger, Wiese (LLG), Siersleben, Bachmann
Bachmann
Siersleben, Bachmann, Priegnitz
WIRmachenDRUCK GmbH